



Ulrike Lilienbecker

## Regionalentwicklung in der Thüringer Rhön Eigenständige Entwicklung durch konkrete Projekte

*Ulrike Lilienbecker ist Geographin und betreibt zusammen mit ihrem Mann das Büro für Geographie und Kommunikation sowie die Gastwirtschaft im Jagdschloss Fasanerie in Hermannsfeld. 2002 haben beide das Regionale Entwicklungskonzept Thüringer Rhön erarbeitet und einige der Projekte umgesetzt.*

### 1 Die Thüringer Rhön stellt sich vor

Die Rhön ist eine alte Kulturlandschaft und liegt im Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen. Als eine der bedeutendsten Natur- und Kulturlandschaften Europas ist sie 1991 von der UNESCO als Biosphärenreservat ausgezeichnet worden. Die Rhön ist damit eine Modellregion für nachhaltige Regionalentwicklung, in der über Bundesländergrenzen hinweg zusammengearbeitet wird. Dennoch verfolgt jede Teilregion aufgrund ihrer unterschiedlichen Ausgangslage und spezifischen Situation eigene Entwicklungsziele. So geht es z. B. in der Thüringer Rhön insbesondere darum, die Entwicklungsdefizite zu Bayern und Hessen abzubauen. Um dieses Ziel erreichen zu können, haben

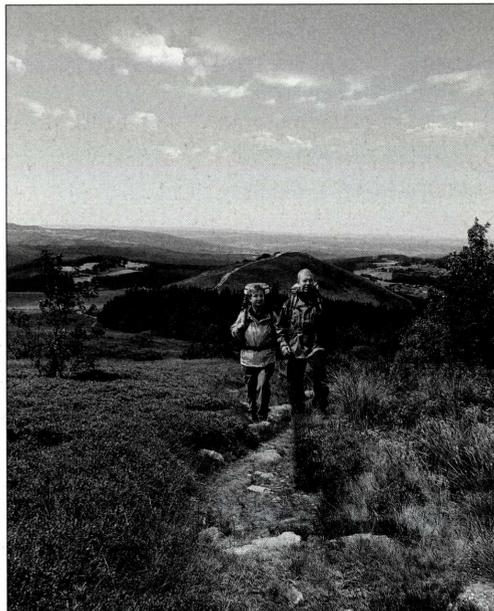
lunchprogramm mit ganz konkreten Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden, das innerhalb einer Region abgestimmt ist und als Beurteilungsraster bei der Fördermittelvergabe herangezogen werden kann.

### 2 Regionalentwicklung durch Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit ist in der Rhön kein Selbstzweck, sondern hat dabei strategische Bedeutung. Denn in der Thüringer Rhön leben zwar rund 50.000 Einwohner, aber es gibt eine sehr kleinteilige Struktur: Nur 6 Gemeinden sind größer als 3.000 Einwohner und haben einen hauptamtlichen Bürgermeister. Alle anderen Gemeinden haben einen ehrenamtlichen Bürgermeister und werden über Verwaltungsgemeinschaften oder erfüllende Gemeinden verwaltet.

Die Erarbeitung des REK Thüringer Rhön lief von Dezember 2002 bis Dezember 2003. Neben einer umfangreichen Analyse und einem klaren Leitbild mit Zielen für die weitere Entwicklung der Region sind 34 regionale und 130 kommunale Maßnahmen und Projekte herausgearbeitet worden. Diese wurden mit allen Gemeinden und mit den thematischen Arbeitsgruppen „Tourismus“, „Handwerk und Gewerbe“, „Landwirtschaft“ und „Freizeit und Sport“ sowie weiteren Verantwortlichen erarbeitet und abgestimmt. Acht dieser regionalen Projekte sind von den Gemeinden für die erste Umsetzungsphase ausgewählt worden, die von Ende 2004 bis Juli 2006 lief.

Um die regionale Zusammenarbeit auf breitere Basis zu stellen, hat sich im Dezember 2004 aus der KAG heraus das „Regionalforum Thüringer Rhön“ gegründet, in dem neben Kommunen, Institutionen, Verbände und Unternehmen Mitglied sind und das der Träger für das Regionalmanagement ist. Das Regionalforum übernimmt die Lobbyarbeit und hat koordinierende Funktion, was insbesondere für die bundesländerübergreifende Zusammenarbeit in der Rhön von besonderer Bedeutung ist.



Der Premiumwanderweg "Der Hochrhöner" führt auf 180 km seit September 2006 von Bad Kissingen (in Bayern) bis Bad Salzungen (in Thüringen) durch die Rhön. In diesem Jahr entstehen noch weitere Rundwanderwege mit Premiumqualität des Deutschen Wanderinstitutes, die sogenannten "Extratouren".  
Bildautor: Regionalforum Thüringer Rhön

sich 49 Rhön-Gemeinden aus den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis Ende 2001 zu einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) zusammengeschlossen und das bislang größte Regionale Entwicklungskonzept (REK) Thüringens erarbeitet. In Thüringen werden REKs seit 1994 auf der Grundlage des Thüringer Landesentwicklungsprogramms eingesetzt. Ausgehend von bestimmten Problemen und Schwächen - die eine Gemeinde alleine nicht lösen kann - soll damit ein Hand-

### 3 Ziele und Handlungsfelder

#### 3.1 Erschließung neuer Märkte und Arbeitsplätze

Ein wichtiges Ziel der Thüringer Rhön ist es, neue Märkte auch außerhalb der Rhön zu erschließen, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und somit auch neue Arbeitsplätze zu schaffen. Denn die Thüringer Rhön ist wirtschaftlich nicht stark genug, um sich allein auf die eigenen Wirtschaftskreisläufe zu verlassen.

#### 3.2 Verbesserung der touristischen Infrastruktur

Ein weiteres großes Thema für die Thüringer Rhön ist die Verbesserung der touristischen Infrastruktur. Hier besteht der größte Nachholbedarf gegenüber den bayerischen und hessischen Orten. Das REK hat beim Wanderwegenetz angesetzt, weil ein funktionierendes Wegenetz die Grundvoraussetzung für den Tourismus ist. Mittlerweile sind durch die Initiative der länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaft Rhön neue Premiumwanderwege (Hochrhöner, Extratouren) entstanden, die den Ansprüchen der modernen Wanderer gerecht werden. Bedingt durch die Lage an der innerdeutschen Grenze, wo sich auf DDR-Gebiet kein Tourismus entwickeln durfte, steht die Thüringer Rhön vor der schwierigen Herausforderung, weitere Übernachtungskapazitäten zu schaffen und somit mehr Wertschöpfung aus dem Tourismus ziehen zu können.

### 4 Ausgewählte Projekte

#### 4.1 Keltenwelt Rhön

„Leben wie die Kelten!“, ist das Motto der Keltenwelt Rhön. Dafür entsteht ein Keltendorf in der Nähe des Keltenhofs im unteren Ulstertal, in dem die Gäste ohne Schrift, Coca-Cola und Kaffee etwas ganz Besonderes erleben können. Ein Förderverein hat sich gegründet, in dem Bürger, Vereine und Unternehmen mitarbeiten und ein tolles Programm vom Kräuterkurs bis zu Handwerksvorführungen und keltischen Festen anbieten. Ergänzt wird das Dorf durch den Keltenpfad - eine der Extratouren (Rundwanderweg mit Premiumqualität). Bereits jetzt ist deutlich, dass im Keltendorf Wertschöpfung in Form von Zusatzeinkommen generiert wird, nicht zuletzt aufgrund des Engagements der heimischen Wirtschaft und einer Hoteliersfamilie, die mithilft, das Keltendorf auch professionell zu betreiben. Die nächsten Schritte sind die Schaffung weiterer regionaler keltischer Angebote, um auch andere Gemeinden anzubinden.



#### 4.2 Gesundes Dorf Frankenheim

Ausgehend vom Gesundheitsbegriff der WHO wurde ein Instrument entwickelt, mit dem auch eine kleine Gemeinde die Voraussetzungen für ihre Bürger schaffen kann, sich gesund und zufrieden zu halten oder zu werden. Ausgehend von einem Kriterienkatalog (Dialog mit den Bürgern, breite Einbeziehung, Beschlüsse des Gemeinderates, konkrete Projekte zur Gesundheitsvorsorge etc.) kann nun jede Gemeinde der KAG das Prädikat „Gesundes Dorf“ erwerben, wenn sie die Kriterien erfüllt. Markeninhaber für das „Gesunde Dorf“ ist die Kommunale Arbeitsgemeinschaft. In der Pilotgemeinde „Gesundes Dorf Frankenheim“ wurde eine

▲ Mehr als 3.000 Besucher kamen zur Eröffnung des Keltendorfes Sünna (bei Vacha im Wartburgkreis) am 13. August 2006.  
Bildautor: Regionalforum Thüringer Rhön



Gesundheitswoche mit vielen Angeboten für die Bürger organisiert. Der Kindergarten wird Kneipp-Kindergarten, die Schule nimmt nun am Programm „Fitte Schule“ der AOK teil, die Ernährung in der Schulküche wird umgestellt, ein Unternehmer baut einen Fitnessraum in seinem nicht mehr genutzten Betriebsgebäude, den die Bürger, insbesondere die Jugendlichen, nutzen können. Es ist ein Heilpflanzengarten

▲ Der Barfuß-Panoramaweg bei Frankenheim wird von mutigen Genuss-Wanderern getestet.  
Bildautor: Regionalforum Thüringer Rhön

und ein Barfuß-Panoramaweg entstanden und noch vieles mehr.

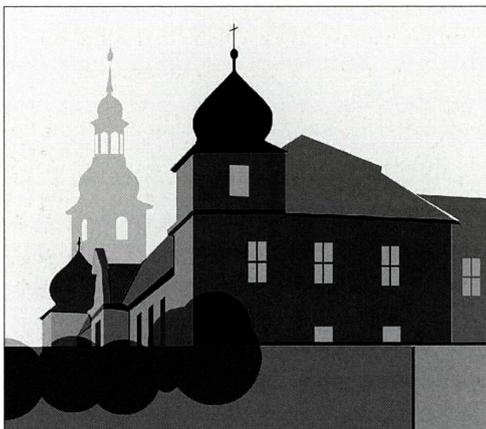
#### 4.3 Holz in der Rhön

Holz zählt zu den prägenden Elementen der Rhön. Hier gibt es nicht nur den Rohstoff, sondern auch noch viele Handwerker, die gefragt sind und sehr gut mit dem Werkstoff Holz umgehen können. Ziel des Projektes ist es, Handwerker dabei zu unterstützen, bestimmte neue Holz-Designprodukte zu entwickeln und gemeinsam zu vermarkten. Das Projekt gliedert sich direkt in das länderübergreifende Unternehmensnetzwerk „Faszination RhönHolz“, ein Zusammenschluss von 50 Betrieben der Wald- und Holzwirtschaft der Rhön ein. Das Unternehmensnetzwerk hat im Oktober die Erste Rhöner Holzfestwoche organisiert. Hierbei ging es auch um Holz als nachwachsender Rohstoff zur Energiegewinnung.

#### 4.4 Barock in der Rhön – Propstei Zella

Das Signet des Fördervereins "Propstei Zella - Barock in der Rhön" der zum Ziel hat, die barocken Schätze in allen Teilen der thüringischen Rhön zu erschließen.

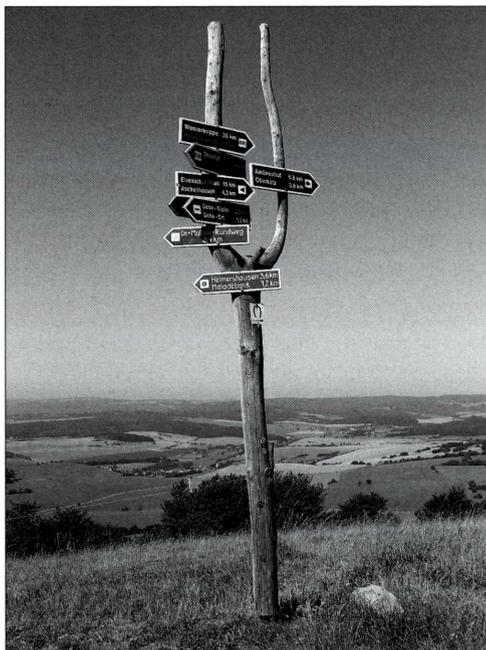
Bildautor: Regionalforum Thüringer Rhön



Die Propstei Zella ist eine barocke Anlage in Eigentum der kleinen Gemeinde Zella. Ein Förderverein hat sich gegründet, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Thema "Barock in der Rhön" touristisch aufzubereiten, aber auch Gelder zu

Ein Besucherleitsystem an der Hohen Geba gibt den Wanderern Orientierung.

Bildautor: Regionalforum Thüringer Rhön



sammeln, um die Propstei weiter sanieren zu können. Der Verein hat mit Unterstützung der KAG eine erste Ausstellung zum Thema „Barock in der Rhön“ in der Propstei organisiert, die im Oktober 2005 eröffnet wurde. Als nächstes werden touristische Erlebnisrouten zum Thema "Barock durch die Rhön" konzipiert.

#### 4.5 Geba – Der Rhöner Wanderberg

Die Hohe Geba ist der markanteste Berg der Thüringer Rhön mit einer phantastischen Rund-sicht, aber auch mit einigen Infrastrukturproblemen (der Berg war zu DDR-Zeiten militärisches Sperrgebiet der Sowjetarmee). Diesen Berg zu profilieren, ist das Ziel einer Projektgruppe, in der neben allen Anliegergemeinden auch der örtliche Fremdenverkehrsverein und der Gastwirt aktiv sind. Zur Zeit wird auf der Geba eine moderne Wanderinfrastruktur für den „neuen“ anspruchsvollen Wanderer geschaffen, der das unverfälschte Naturerlebnis sucht und mit der es gelingen soll, genügend Wertschöpfung für weitere Investitionen zu generieren. Es wurde ein Besucherleitsystem geschaffen, um sensible Bereiche zu schützen und dem Gast Orientierung zu geben. Im Winter werden geräumte Winterwanderwege und Schneeschuhtrails angeboten. Geführte Wanderungen und Führungen durch den auf der Geba geschaffenen Rhön-kulturgarten sollen das Angebot abrunden. //

#### Kontaktadresse |

Ulrike Lilienbecker  
Lilienbecker GbR  
Büro für Geographie und Kommunikation  
Jagdschloss Fasanerie  
98617 Rhönblick/Hermannsberg  
☎ 0369 | 51710  
Fax 0369 | 51719  
✉ info@lilienbecker.de  
www.lilienbecker.de

Regionalforum Thüringer Rhön e. V.  
Regina Filler  
Untere Röde 13  
36466 Dermbach  
☎ 036964 | 86810  
Fax 036964 | 80023  
✉ filler@thueringerrhoen.de  
www.thueringerrhoen.de  
www.rhoen.de